

# Macht und Raum: Zu sozialen Beziehungen im Frachtschiff

– Einreichung für Track #1: Grundlagen der Macht –

Julia Rahel Bartosch  
Freie Universität Berlin  
Boltzmannstraße 20, 14195 Berlin  
julia-bartosch@fu-berlin.de

Maximilian Heimstädt  
Freie Universität Berlin  
Boltzmannstraße 20, 14195 Berlin  
m.heimstaedt@fu-berlin.de

In diesem Beitrag diskutieren wir *Raum* als Grundlage und Medium sozialer Macht innerhalb von Organisationen. Der Fokus des Beitrages liegt darauf, wie die räumliche Ausgestaltung organisationaler Prozesse zur Entstehung sowie Stabilisierung von in diesem Raum bestehenden sozialen Hierarchien und Abhängigkeitsverhältnissen beiträgt. Als eine Erweiterung anderer Fragen, wie jenen aus dem Call for Papers nach individueller, sozialer und historischer Macht, birgt Raum ein zusätzliches, diametral mit den anderen Fragen verbundenes Erklärungsmoment. Raum gilt in dieser Betrachtung im Giddensschen Sinne sowohl als ein das Soziale strukturierende sowie sozial strukturierbares Element. In diesem Beitrag fokussieren wir unsere Beobachtung auf die Organisation von Arbeitsbeziehungen und die hierin zu beobachtende Rolle des Raumes als konstituierendes und verstärkendes Moment von Macht und Hierarchie. In Arbeitsorganisationen strukturiert Raum beispielsweise Rollen und Hierarchien, indem der Zugang zu bestimmten Bereichen allen oder nur ausgewählten Organisationsmitgliedern erlaubt ist.

Zur Beobachtung dieser Frage haben wir die Arbeitsorganisation Schiff gewählt. Diese lässt sich im Goffmanschen Sinne als totale Institution und damit als “extreme case” für die Sichtbarkeit des Raumes vermuten. Hier zeigt sich, so die Vermutung der AutorInnen, der Zusammenhang von Raum und Macht ggf. exemplarisch offenkundig, da hier die Begrenzung und Zonierung von Raum als Instrument zur Machtausübung bereits qua Definition zentraler Bestandteil ist. Im Gegensatz zu anderen Formen totaler Institutionen stellen solche der Organisierung von Arbeitsbeziehungen einen sowohl markanten und dennoch “freiwilligen” Rahmen der Untersuchung des Raums bereit. Unsere Forschungsfrage lautet damit *Welche Rolle spielt Raum als Grundlage und Medium sozialer Macht in Organisationen? Speziell: Wie ist dies in der erwerbsarbeitsorientierten totalen Institution Schiff ausgestaltet?*

*Forschungsfeld Schiff:* Bereits 1957 brachte Goffman das Beispiel des Schiffs als totale Institution in die sozialwissenschaftliche Debatte ein und bereitete damit den Weg für umfassende Untersuchungen (z.B. Lisch, 1976). Schiffe als Organisationen erscheinen total, als dass während der Zeit auf See Lebens- und Arbeitsraum der Mitglieder zusammenfallen und deren Arbeits- und Freizeitphase eng miteinander verbunden sind. Heimerdinger (2005:79f) rät jedoch auch zur Vorsicht, das sozio-technische System Schiff voreilig zur totalen Institution zu erklären. Zu unterscheiden ist zwischen der Küstenschiffahrt, welche die Organisationsmitglieder in der Regel nur für wenige Stunden

“totalisiert”, und der Hochseeschiffahrt, welche die Besatzung für mehrere Tage oder Wochen an den begrenzten Raum des Schiffes bindet. In unserem Vorhaben untersuchen wir die soziale Organisation an Bord eines Hochseeschiffes. Dazu wird einer der Autoren Daten an Bord des deutschen Containerschiffes “MS Independent Voyager” auf der Passage von Chester an der US-Ostküste nach Antwerpen sammeln. Der Autor nimmt an der 14-tägigen Atlantiküberfahrt als Tourist, untergebracht in einer der anzumietenden ehemaligen Offizierskabinen, teil. Die Besatzung des Schiffes besteht (laut Reiseunterlagen) aus 15 Personen, unterteilt in Offiziere und übriges Personal. Gemäß den Angaben der Reiseagentur wird der Autor unbeschränkter Zugang zu allen nicht-privaten Räumen des Schiffes bekommen (e.g. Maschinenraum, Kantine, Brücke). Zudem wird der Autor versuchen, Feldzugang zu den privaten Räumen des Schiffes zu erhalten. Die Datenerhebung ist als Organisationsethnographie (Neyland, 2007) geplant. Hierzu gehört die tägliche Anfertigung von Feldnotizen, Fotografien und Skizzen, die Durchführung von teilstrukturierten Interviews mit so vielen Besatzungsmitgliedern wie möglich, sowie die Teilnahme an arbeits- und freizeitbezogenen Aktivitäten der Besatzung (Besprechungen, Mahlzeiten, Bordkneipe).

Goffman, E. (1973). *Asyle: Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Heimerdinger, T. (2005). *Der Seemann. Ein Berufsstand und seine kulturelle Inszenierung (1844–2003)*. Köln: Böhlau.

Lisch, R. (1976). *Totale Institution Schiff*. Berlin: Duncker und Humblot.

Löw, M. (2013). *Raumsoziologie*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Neyland, D. (2007). *Organizational ethnography*. London: Sage.